

# Braucht ein Christ Befreiung

Biblischer Umgang mit Befreiungsdienst



© Rolf Strobel

rolf\_strobel@web.de

## Kann ein Christ besessen sein ?

Dies scheint heute eine wichtige Frage zu sein. Befreiungsprediger und ihre Praktiken verunsichern immer mehr Menschen. Was bedeutet „besessen sein“ eigentlich, gibt es eine biblisch zuverlässige Aussage über „besessen sein“?

Besessenheit hat immer auch etwas mit den dunklen Seiten der Macht zu tun, also mit Dämonen.

Den Begriff Dämon hat man fast wörtlich in die deutsche Sprache übernommen. Damit wird eine personifizierte geistige Zwischenmacht bezeichnet.<sup>1</sup>

### **Aus jüdischer Sicht:**

Dämonen sind Geister, haben jedoch körperliche Organe (Flügel), brauchen Essen und Trinken, können sich fortpflanzen, vermögen in menschlichen Gestalten zu erscheinen. Ihre Zahl ist unendlich groß, sie erfüllen die Welt. An ihrer Spitze steht der Dämonenfürst „Aschmedai“, unter dem kleinere Fürsten stehen. Die Dämonen haben Zugang zum Himmel, wo sie Gottes Ratschläge erfahren können. Obwohl sie zu Satans Reich gehören, gibt ihnen Gott Vollmacht, Strafen zu vollstrecken, die über Sünder verhängt sind. Ihre Macht begann in den Tagen Enosch<sup>2</sup> und wird in den Tagen des Messias enden. Ihr Hauptziel ist die Verführung der Menschen zur Sünde. Sie können auch töten. Sie sind Verursacher von Krankheiten (nicht von allen!).

Im Unterschied zum Griechentum sind Dämonen nicht Zwischenstufen zwischen Gott und Mensch und auch nicht Geister von Toten. Scharf wird zwischen Engel und Dämonen unterschieden.

In den außerkanonischen Schriften des Alten Testaments sind die Güter der Kultur Gaben der Dämonen.<sup>3</sup> Die Heiden beten Dämonen an.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, S. 166

<sup>2</sup> 1.Mo 4,26

<sup>3</sup> 1.Henoch 8,1

<sup>4</sup> 1.Henoch 99,7

### **Aus neutestamentlicher Sicht:**

Im NT begegnet uns das Wort Dämon nur an einer Stelle im Plural, sonst wird immer *Daimonion* gebraucht (63mal) oder *pneuma* – Geist. Wir finden im ganzen NT keinen Toten- oder Gespensterglauben. Spekulationen über Dämonen fehlen. Engel und Dämonen sind Gegensätze. Die Dämonenfurcht tritt zurück infolge des Glaubens an den Sieg Jesu.

Dämonen sind Satan untergeordnet.<sup>5</sup> Sie sind nicht harmlos. Vor allem können sie Krankheitszustände verursachen.<sup>6</sup> Jedoch werden nicht alle Krankheiten auf Dämonen zurückgeführt. Weil in Jesus die Herrschaft Gottes da ist, bricht er die Macht der Dämonen<sup>7</sup> durch ein befehlendes Wort (*ekballo* = herausschleichen, austreiben, hinausschleichen).

Das Wort „*daimonizoma*“ bedeutet nicht in erster Linie besessen<sup>8</sup> sein, sondern dämonisiert zu sein = unter dem Einfluss von Dämonen zu stehen. Es kann von Zuflüsterungen, Verführung zur Sünde bis zur Fremdbestimmung durch Dämonen gehen. Es kommt bei Matthäus sieben Mal, bei Markus vier Mal und bei Lukas und Johannes nur ein Mal vor. In den ganzen Briefen wird es kein einziges Mal erwähnt.

Was bedeutet Besessenheit im NT? Wenn wir alle Hintergründe der Schrift zusammenfassen, kann man zu folgenden Aussagen kommen:

- Dämonische Besessenheit kann freiwillig oder unfreiwillig sein.
- Es besteht eine wesentliche Verbindung zwischen dem Charakter des Opfers und seiner Besessenheit.
- Dämonische Besessenheit kann ein Dauerzustand sein, sie kann aber auch periodisch auftreten. Ein Beispiel für den ersteren Fall haben wir in Lukas 11,26, wo das mit „wohnen“ übersetzte Wort einen Daueraufenthalt meint.
- Körper und Geist sind gleichermaßen in Mitleidenschaft gezogen. Entweder liegt eine allgemeine Verdrängung der Persönlichkeit oder eine Persönlichkeitsspaltung vor. In jedem Fall wird das Opfer zum Instrument des Dämons, so dass es der Dämon ist, der unter Mitwirkung des Besessenen spricht.
- Die Symptome variieren erheblich, häufig jedoch gehören dazu, besonders bei unfreiwilliger Besessenheit: geistige Anomalie, epileptische oder ähnliche Anfälle, übermenschliche Kräfte, Hang zum Selbstmord und böses Verhalten

---

<sup>5</sup> Eph 2,2; Mk 3,20ff

<sup>6</sup> Lk 13,11.16; Apg 10,38

<sup>7</sup> Mt 12,28

<sup>8</sup> Unter Besessenheit versteht man die Vereinnahmung einer Person durch ein "fremdes" Bewusstsein.

Nach der katholischen Lehre werden drei Formen von Besessenheit unterschieden:

- Umsessenheit (*Circumsessio*). Eine äußerst intensive Umlagerung eines Menschen durch einen bzw. mehreren Dämonen, die ihn an der Erfüllung seiner Aufgaben hindern.
- Obsession. Der Dämon, der in dem Menschen wohnt, quält ihn oder verleiht ihm übermenschliche Kräfte.
- Possession. Der Mensch ist ein willenloses Objekt des Dämonen

Verhalten gegenüber anderen. Die Scharfsicht, mit der die Gegenwart Christi erkannt, seine Person und Autorität wahrgenommen werden, wirkt gelegentlich unheimlich.

- Kommt es zur Befreiung, dann erfolgt sie plötzlich

Interessanterweise lesen wir in der Schrift niemals davon, dass jemand vom Teufel besessen war, stets ist die Rede von einem Dämon oder von Dämonen. Allerdings heißt es: „Es fuhr aber Satan in Judas“, was mindestens bedeutet, dass Satan ihn zu seiner Handlung veranlasst hat.<sup>9</sup> Nichts im Verhalten des Judas lässt auf eine Besessenheit schließen oder auf eine Unfähigkeit, sein Tun zu zügeln. Er wurde zum willigen Komplizen des Bösen, der tut wozu ihn sein Herz treibt. Der Verrat des Judas ist das Ergebnis seiner inneren Entfremdung vom Herrn gewesen, wodurch er vollständig unter die Gewalt des Bösen geriet und angestachelt wurde, einen schrecklichen Verrat zu begehen.<sup>10</sup>

Besessenheit beschreibt einen Zustand, bei dem ein Dämon die Herrschaftsgewalt sowohl über den Geist, als auch die Seele und den Körper eines Menschen besitzt. Besessen zu sein bedeutet jemanden zu gehören.

Wenn ein Mensch von einem Dämon besessen ist, der ein ewig existierendes, böses Geschöpf ist, gleicht er sich nach und nach dessen Wesensart an. Dieser Besessene wird also die Persönlichkeit des bestimmten Dämons annehmen, der ihn beeinflusst.<sup>11</sup> Ein Mensch auf dieser Ebene lebt in vollkommener Kontrolle, seine Seele und sein Körper werden von Dämonen kontrolliert. Der Verstand wurde von Mächten übernommen und er kann seine Gedankenwelt nicht mehr kontrollieren. Ein solcher Mensch benötigt Hilfe von außen, um befreit zu werden. Er kann die Macht des dämonischen Einflusses nicht alleine brechen.

### **Was bedeutet das Wort „Christ“**

Die Definition steht in der Bibel:

*„Er kam in das Seine und die Seinen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er die Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“<sup>12</sup>*

---

<sup>9</sup> Joh 13,2

<sup>10</sup> F.S. Leahy; Satan – besiegt und ausgestossen; Wartburg Verlag; S. 95

<sup>11</sup> Mk 5,1-20

<sup>12</sup> Joh 1,11-13

Ein Christ ist jemand, der über seine Sünde Buße getan hat und durch seinen persönlichen Glauben Jesus als Herrn und Heiland angenommen hat – die Folge ist, dass diese Person aus Gott geboren ist, das heißt „von neuem geboren“ oder „wiedergeboren“.<sup>13</sup>

Man kann auch sagen: ein Christ ist jemand, der die von Jesus in Markus erklärten Bedingungen für Errettung erfüllt hat.

*„Und er sprach zu Ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“<sup>14</sup>*

Kann solch ein Christ besessen sein?

### **Besessenheit und Exorzismus<sup>15</sup> in der Bibel**

Im gesamten AT lesen wir von keiner einzigen Dämonenaustreibung. Zwar gibt es dort einige Menschen, die einen bösen Geist hatten, von einer Austreibung lesen wir jedoch nichts. Der böse Geist kam und manchmal lesen wir, dass er nach einiger Zeit wieder ging.<sup>16</sup> Im AT schiebt niemand die Schuld für persönliches Fehlverhalten auf dämonische Einflüsse.

Im NT ist das anders: Jesus gab seinen Jüngern die Vollmacht über Dämonen. Er selbst trieb Dämonen aus und nach seinem Tod führten dies die Apostel weiter. Im NT wird Besessenheit als Kontrollübernahme durch einen oder mehrere böse Geister beschrieben. Da die Schriftgelehrten und Pharisäer Jesus des öfteren Besessenheit vorwarfen, war ihnen dieser Zustand vermutlich nicht unbekannt. Definitiv wird aber im ganzen NT kein einziger Christ als besessen bezeichnet.

Da es keinen biblischen Parafall gibt, gibt uns die Bibel auch keine Anweisung, wie Dämonenaustreibung bei Christen vorzunehmen ist.

An einigen Stellen im NT wird im Zusammenhang mit Christen von der „Schlinge“<sup>17</sup> oder dem „Strick“ des Teufels gesprochen. Um aus diesem Einflussbereich des Teufels zu kommen, muss Buße getan und die Wahrheit erkannt werden.<sup>18</sup> Hier

---

<sup>13</sup> Joh 3,5-8

<sup>14</sup> Markus 16,15-16

<sup>15</sup> Teufel- und Geisteraustreibung

<sup>16</sup> 1.Samuel 16,23

<sup>17</sup> 1.Tim 3,7; 2.Tim, 2,26

<sup>18</sup> 2.Tim 2,25-26

handelt es sich nicht um Besessenheit, vielmehr geht es um eine dämonische Beeinflussung, der alle Menschen ausgesetzt sind. Durch die Entmachtung, durch Jesus am Kreuz, kann der Teufel Christen nur noch anlügen.<sup>19</sup>

Die zahlreichen Fälle von Dämonenaustreibungen bei Besessenen sind auf die drei ersten Evangelien sowie die Apostelgeschichte beschränkt. Weder geben die Lehrbriefe eine Aufforderung zur Dämonenaustreibung, noch findet sich in den Sendschreiben von Offenbarung 2 und 3 Lob für praktizierte oder Tadel für unterlassene Dämonenaustreibung. Die durch Austreibung geheilten Besessenen waren, soweit wir das beurteilen können, in keinem einzigen Fall erlöste Menschen. Es wird nirgends im NT gesagt, dass man an Erlösten oder nach Pfingsten an Christen eine Dämonenaustreibung vorgenommen hätte und vor allem wird nie dazu aufgefordert.<sup>20</sup>

Die große Diskussion ist immer wieder, ob ein Christ besessen sein kann. Ich möchte hier mit einem klaren NEIN antworten.

Während man auf der einen Seite die Augen vor der Präsenz und Kraft dämonischer Mächte in der Welt nicht verschließen und über die Gedanken Satans nicht in Unkenntnis sein sollte,<sup>21</sup> darf man auf der anderen Seite die gewaltige Errettung und Befreiung nicht unterschätzen, die Gott für uns in Jesus erwirkt hat. Wir müssen uns vor Augen führen und uns ermutigen lassen, dass Christus „die Gewalten und Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt“ und „den Triumph über sie gehalten“ hat.<sup>22</sup> Christus ist der Stärkere.<sup>23</sup>

Johannes schreibt: „Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn und der Böse tastet ihn nicht an.“<sup>24</sup>

Jesus sagt: „Siehe, ich gebe euch Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden“<sup>25</sup>: „Buße ... zur Erkenntnis der Wahrheit“ bedeutet laut Paulus, dass Menschen „...wieder aus dem

---

<sup>19</sup> Joh 8,44; Kol 2,15

<sup>20</sup> Dämonische Verstrickungen – Biblische Befreiung, Telos Verlag, S. 87

<sup>21</sup> 2Kor 2,11

<sup>22</sup> Kol 2,15

<sup>23</sup> Lukas 11,21-22

<sup>24</sup> 1.Joh 5,18

<sup>25</sup> Lk 10,19

Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, da sie von ihm für seinen Willen gefangen worden sind“.<sup>26</sup>

Paulus fragt: „Und welche Übereinstimmung hat Christus mit Belial? ... Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern?“ Dann versichert er uns: „Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes...“.<sup>27</sup> Wird Gott es gestatten, dass das Seine und das, worin er wohnt, von Dämonen Satans besetzt wird? Können der Heilige Geist und Dämonen in einem Christen wohnen, wenn unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?

Mit dem Wort „*naos*“<sup>28</sup> das in diesem Vers mit Tempel wiedergegeben wird, wurde das Allerheiligste des Tempels bezeichnet - der Ort, an dem sich die göttliche Gegenwart offenbart. Paulus stellt Christus und Satan, die Götzen und den Tempel Gottes als tödliche Widersacher einander gegenüber.

In dem Augenblick, indem sich ein Mensch für Christus entscheidet, wird sein Geist von neuem geboren<sup>29</sup> und zur Wohnstätte des Heiligen Geistes.<sup>30</sup> Deshalb kann sich dort kein Dämon aufhalten.<sup>31</sup> Kein Dämon kann sich Zugang zum Geist eines Christen verschaffen!

Martin Luther sagt: „Es ist unmöglich, dass Jesus Christus und der Teufel jemals unter dem gleichen Dach wohnen. Der eine muss vor dem anderen weichen – der Teufel vor Christus.“<sup>32</sup>

Wenn in der Bibel von Befreiung gesprochen wird und auch von Heilung einer Krankheit ausgelöst durch Dämonen, finden wir keinen Hinweis darauf, dass diese Personen die richtige und intakte Beziehung zu Gott gehabt haben.

Wir haben diese Befreiung von Satan solange wir im Sieg Jesu über ihn leben. Dies tun wir durch Glauben und Gehorsam. Als Jesus zu Petrus sagte: „Siehe, Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen“, betet er nicht dafür, dass Satan dies verwehrt werde, sondern dass Petrus Glaube nicht aufhöre.“<sup>33</sup>

---

<sup>26</sup> 2.Tim 2,25-26

<sup>27</sup> 2.Kor 6,15-16

<sup>28</sup> 2.Kor 6,15-16

<sup>29</sup> 2.Kor 5,17

<sup>30</sup> Joh 14,17; 1.Kor 6,17

<sup>31</sup> 2.Kor 6,14-16; Jak 3,11-12, Kol 3,3

<sup>32</sup> F.S. Leahy; Satan – besiegt und ausgestossen; Wartburg Verlag; S. 99

<sup>33</sup> Lk 22,31-32

Ungehorsam bietet einen Landeplatz, von dem Dämonen Christen beeinflussen und angreifen können. „Bietet dem Teufel keinen Raum“.<sup>34</sup>

Die Bibel lässt nicht den Schluss zu, dass die geistlichen Kämpfe, die wir mit dem Feind führen, Folge einer dämonischen Besessenheit wäre. Satan und seine Dämonen sind externe Feinde und suchen nach Gelegenheiten, uns von ihrem Aufenthaltsort in der Atmosphäre um uns herum anzugreifen.

Wenn wir mehr über die Verhaltensweisen von Dämonen erfahren möchten, sollten wir die Evangelien studieren. Hat Jesus Dämonen aus seinen zwölf Jüngern ausgetrieben? Hat er sie angewiesen, sich gegenseitig von bösen Geistern zu befreien? Oder gab Jesus ihnen, bevor er in den Himmel auffuhr, den Auftrag, Dämonen aus Gläubigen auszutreiben? Nein, nichts dergleichen!

Wenn ich von Lehrmeinungen oder Praktiken höre, die in der Schrift nicht zu finden sind, werde ich skeptisch. Wer behauptet, dass alle Christen regelmäßig von Dämonen befreit werden müssen, weicht meiner Meinung nach von den biblischen Wahrheiten ab.

In den Lehrbriefen findet sich keine Praxis der Dämonenaustreibung. Im Johannesevangelium, das zu den letzten geschriebenen Büchern gehört und als das „Gemeindeevangelium“ bekannt ist, finden wir keine Austreibung. In den Sendschreiben, die ja unter anderem die ganze Gemeindezeit darstellen, findet sich auch nichts in die Richtung, wohl ist von „Satans Thron“<sup>35</sup> die Rede und vom „Erkennen der Tiefen Satans“<sup>36</sup>, nicht aber von Austreibung der Dämonen. Sämtliche Dämonenaustreibungen geschahen auf der Grundlage der Zeichen oder in Verbindung mit Zeichen an Ungläubigen.

Jeder Mensch, ob errettet oder nicht, kann den Verführungen des Teufels nachgeben. Doch ist ein gewaltiger Unterschied, ob er von Dämonen bedrückt, belastet oder von ihnen besessen ist.

Häufig haben Christen ihren Sinn nicht erneuert, so dass der Teufel leichten Zugang zu ihrer Seele und ihrem Leib bekommen kann. Aber in den meisten Fällen ist gar

---

<sup>34</sup> Eph 4,27

<sup>35</sup> Offb 2,13

<sup>36</sup> Offb 2,24



kein Dämon oder böser Geist am Werk, sondern die Christen haben einfach nicht gelernt, ihr Fleisch unterzuordnen.

### **Dämonisierung eines Christen**

Wir dürfen ruhig unsere Begrifflichkeit verändern. Wir können als Kinder und Freunde Gottes nicht von einem widergöttlichen Wesen besetzt sein. Wir können aber sehr wohl dämonisiert sein, das heißt von Dämonen beeinflusst.

Gibt es ein biblisches Zeugnis für eine Dämonisierung eines Christen? Ja. Die Bibel sagt, dass der Zauberer Simon glaubte und getauft war.<sup>37</sup> Dennoch war er dämonisiert und versuchte, sich die Vollmacht des Heiligen Geistes zu erkaufen. Die Bibel sagt uns nichts darüber, dass Simon diese Bekehrung gefälscht hatte. Taufe ist keine Garantie für die Erlösung und wir kennen nicht wirklich den Seelenzustand des Simons. Philippus hätte aber sicherlich nicht an seiner Wassertaufe teilgenommen, wenn er vermutet hätte, dass die Bekehrung nur eine Show war. Weil er sich der Bosheit geöffnet hatte, musste Simon einen Prozess von innerer Heilung durchlaufen, vergeben, um Vergebung bitten, Buße tun und sich von seinen okkulten Praktiken der Vergangenheit lossagen – und dies obwohl er wiedergeboren war.

Wir sollten deutlich unterscheiden zwischen:

1. Von Dämonen in Besitz genommen, besessen
2. In Verstrickung des Teufels geraten
3. Gemeinschaft mit Dämonen
4. Dämonischen Lehren und Einflüssen verfallen

Im ersten Punkt wird deutlich, dass ein oder mehrere Dämonen Herrschaft über einen Menschen übernommen haben, sie wohnen in ihm.

- Lösung: Austreibung im Namen Jesu! Erst dann kann ein Mensch sich willentlich bekehren.

Im zweiten Punkt hat ein Dämon jemanden unter seine Gewalt gebracht. „Das sie wieder nüchtern werden aus des Teufels Verheftungen“.<sup>38</sup> Hier handelt es sich um einen gläubigen Menschen, der durch ständigen Widerspruch vom rechten Weg

---

<sup>37</sup> Apg 8,13

<sup>38</sup> 2.Tim 2,25-26

abgekommen ist und in die Verheftung Satans gekommen ist. Der Satan ist nicht in ihm, sondern hat ihn unter seiner Gewalt.

- Lösung: Buße

Im dritten Punkt geht es um Gemeinschaft mit Dämonen.<sup>39</sup> Dies gehört wohl in die gleiche Linie wie „Habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis...“<sup>40</sup> und hat natürlich keine Besessenheit zur Folge.

- Lösung: Buße

Im vierten Punkt versucht der Feind mit dämonischen Lehren,<sup>41</sup> über unsere Denkweise etwas zu erreichen, deshalb hört er nicht auf, falsche Lehren zu erfinden.

- Lösung: Buße

In manchen Fällen wird ein Mensch dem Satan übergeben zur Züchtigung des Fleisches, damit der Geist errettet wird<sup>42</sup>; das lässt aber keine Besessenheit vermuten, da Paulus klar sagt, hier muss Buße geschehen.<sup>43</sup>

Auch bei den Folgen von okkult Sünde kennt die Bibel nur eine Antwort: Umdenken, Umkehr, Vergebung in Anspruch nehmen und konsequente Jesus Nachfolge. Okkultismus<sup>44</sup> wird in der Bibel als Sünde bezeichnet.<sup>45</sup> Keine Sünde bedarf eine Spezialbehandlung.

## Exkurs

Ich möchte nun einen kurzen Einschub vornehmen. Viele sprechen von einem Geist des Zorns, Geist der Furcht usw. Und durch solche Aussagen sind viele Missverständnisse unter den Christen entstanden.

Einige lehren, da die Bibel von einem Geist der Furchtsamkeit spreche, müsse jede Befreiung von Furcht darin bestehen, einen bösen Geist oder Dämon der Furcht auszutreiben. Schauen wir uns einmal diese Passage in der Bibel an. In dieser Stelle<sup>46</sup> wird auch von einem Geist der Kraft und der Liebe und der Zucht und Selbstbeherrschung gesprochen. Wer Furcht streng

---

<sup>39</sup> 1.Kor 10,20

<sup>40</sup> Eph 5,11

<sup>41</sup> 1.Tim 4,1

<sup>42</sup> 1.Kor.5.5

<sup>43</sup> 2.Kor.5ff

<sup>44</sup> Der Okkultismus ist die Lehre von den verborgenen, geheimen Dingen, von den unsichtbaren, geheimnisvollen Seiten der Natur und der menschlichen Seele.

<sup>45</sup> 5.Mo 18,9ff

<sup>46</sup> 2.Tim 1,7

als Geist deutet, der ausgetrieben werden soll, der muss, wenn er konsequent sein will, darum bitten, dass drei gute Geister in den Menschen hineinkommen. Es liegt wohl auf der Hand, dass diese Argumentation ein Irrtum ist. Liebe und Selbstkontrolle sind Früchte des Geistes in unserem Leben. Mit einem Geist der Liebe und Selbstkontrolle ist die Herzenshaltung gemeint, die aus der Kooperation mit dem Heiligen Geist resultiert.

Das Wort „Geist“ bezeichnet in der Bibel oft eine Grundhaltung oder Prägung. David spricht von einem „zerbrochenen Geist“<sup>47</sup>, Salomo von einem „demütigen Geist“<sup>48</sup>; Paulus wollte nicht mit der Rute nach Korinth kommen, sondern in Liebe und im Geist der Sanftmut.<sup>49</sup> Dies alles stimmt überein mit der häufigen Verwendung des Wortes „Geist“ für den eigenen Geist des Menschen und dessen Ausdrucksform.<sup>50</sup>

Es ist ratsam, sofern der Kontext nicht deutlich macht, dass ein individuelles, separates Geistwesen gemeint ist, in den meisten Formulierungen wie „ein hochmütiger Geist“, „ein ruheloser Geist“, „ein Geist des Schlafes“, „ein Geist der Eifersucht“ ect. Sünden der Veranlagung oder der Lust des Fleisches zu sehen<sup>51</sup> und keine Dämonen. All diese Dinge zu dämonisieren birgt die Gefahr, die eigene Verantwortung der Umkehr und Buße nicht tun zu wollen.<sup>52</sup>

Viele bezeichnen auch Haltungen und Gefühle als dämonisch:

*„Bitte, lieber Leib Christi, höre ein Wort der Korrektur: Regungen wie Ärger, Begehrlichkeit, Habgier, Hass, Furcht, Neid, Eifersucht sind keine Dämonen; sie sind Äußerungen des „Fleisches“, unserer alten Natur. Unser „Fleisch“ soll nicht ausgetrieben werden: es muss am Kreuz durch die Buße sterben.“<sup>63</sup>*

### **Beseelte Materie**

Es gibt ja im okkulten die Praxis des Besprechens. Gegenstände oder Lebewesen werden mit übernatürlichen Wirkungen belegt, die Materie soll dadurch beseelt werden. Ich glaube, dass es Unsinn ist durch solche Dinge als Christ dämonisiert zu werden. Wenn wir eingeladen werden und der

---

<sup>47</sup> Ps 51,19

<sup>48</sup> Sprüche 16,19

<sup>49</sup> 1.Kor 4,21

<sup>50</sup> Haggai 1,14; Apg 17,16; 1.Kor 2,11

<sup>51</sup> Galater 6

<sup>52</sup> Grundlagen pfingstlicher Theologie, Verlag Gottfried Bernard, S. 589f

<sup>53</sup> J. & M. Sandford; Beziehung von Befreiungsdienst und Innere Heilung; Verlag Gottfried Bernard; S. 43

Hausherr bietet uns einen Tee an und nach dem wir ihn getrunken haben teilt er uns mit, dass der Tee so bekömmlich ist, weil über ihm gependelt und der Tee unter Vollmond gepflückt wurde, kann uns das kalt lassen, weil Tee ist Tee und kein Wohnort für Dämonen.<sup>54</sup>

Paulus hatte immer wieder mit solchen Meinungen zu tun.<sup>55</sup> In diesen Versen spricht Paulus von der Freiheit, die es nur in der Begegnung mit Christus selbst gibt.

Auf dem antiken griechischen Markt gab es meistens nur Fleisch zu kaufen, welches zuvor in einem heidnischen Tempel einer entsprechenden Gottheit geopfert wurde. Fleisch war viel zu wertvoll, als dass man Tiere nur für Opferzwecke schlachtete und verbrannte. Was sollen nun Christen tun, wenn sie Fleisch kaufen wollten oder eingeladen waren. Einigen machte es wenig aus, andere hatten große Bedenken. Es entstand Streit. Paulus schlägt sich nicht auf die Seite derer, die dies dämonisierten, aber auch nicht auf die Seite derjenigen, denen dies egal war. Er relativiert die Macht dieser Mächte angesichts des Herrn Jesus Christus und stellt sie in Frage, wie es schon Jesaja tat:

*„Die Götzenmacher sind alle nichtig; woran ihr Herz hängt, das ist nichts nütze. Und ihre Zeugen sehen nichts, merken auch nichts... Er haut Zedern ab und nimmt Kiefern und Eichen... Das gibt den Leuten Brennholz; davon nimmt er und wärmt sich; auch zündet er es an und bäckt Brot; aber daraus macht er auch einen Gott und betet an; er macht einen Götzen daraus und kniet davor nieder.“<sup>56</sup>*

Genauso ist es möglich, anzusehen was über die Medien in unsere Häuser gebracht wird. Fernseher, Film, Radio, Musik sind Fernseher, Filme, Radio und Musik und nicht Heimstätten von Dämonen. Sie können uns in Versuchung bringen, aber es werden keine Dämonen auf uns Christen übertragen die dann dazu führen das wir zum Befreiungsdienst müssen. Was wir eventuell tun müssen, ist Buße tun, um Vergebung bitten und unseren Lebensstil und Charakter von Gott verändern zu lassen.

Bei der Begegnung mit den dämonischen Realitäten in seiner Umwelt setzt Paulus auf eine Person: Jesus Christus. Er macht klar, wer der Herr der Welt

---

<sup>54</sup> 1Kor 10,25-30

<sup>55</sup> 1Kor 8,4-6

<sup>56</sup> Jesaja 44,9ff

ist, wer die Erlösung für Juden, Heiden und Griechen erwirkt hat. Und deshalb gibt es für Christen sogar die Freiheit, kultisch geweihtes Fleisch zu verzehren, ohne dadurch am heidnischen Kult teilzuhaben oder gar okkult belastet zu werden, denn „Speise wird uns nicht vor Gottes Gericht bringen“.<sup>57</sup>

### **Ist der so genannte „Befreiungsdienst“ schriftgemäß.**

Viele Christen setzen ihre ganze Hoffnung auf den so genannten Befreiungsdienst und fallen dadurch einem Kunstgriff des Teufels zum Opfer. Denn Vieles, das heute unter dem Begriff „Befreiungsdienst“ praktiziert wird, ist unbiblisch und wirkungslos. Der Feind schürt das Feuer solcher Dienste, denn er möchte uns Gläubige von Gottes Wort ablenken und das Werk verhindern, das Jesus durch seine Gemeinde tun möchte.

Wir haben ein Recht auf Heilung und Befreiung. Aber der Begriff „Freiheit“ ist nicht nur ein Begriff, den wir auf die Befreiung von Dämonen anwenden dürfen, sondern Freiheit von jeglicher Form des Zwangs und der Gebundenheit. Freiheit ist ein Teil des Erlösungswerkes Christi.

Es ist deshalb auch für die Gemeinde unbedingt nötig, dass wir denen Hilfe anbieten die aus Gebundenheit und Zwängen frei werden wollen. Diese Hilfe sollte in erster Linie darin bestehen, dass wir das Wort Gottes in sie hineinsäen, damit Glauben in ihrem Herzen wachsen kann. Dann können sie mit ihrem eigenen Glauben und ihrem Handeln gemäß Gottes Wort befreit und geheilt werden.

Wenn jemand von Gebundenheit und Unterdrückung frei werden möchte, sollten wir seine Aufmerksamkeit und sein Vertrauen auf Gottes Wort lenken und nicht auf irgendwelche „geistlichen“ Offenbarungen und Erfahrungen.

Der Befreiungsdienst basiert zum Teil auf Theorien, die alles andere als schriftgemäß sind. Die Meinung, die meisten Christen hätten Dämonen in sich, die ausgetrieben werden müssten, ist absurd. Alle Menschen, aus denen die Apostel böse Geister ausgetrieben haben, waren Ungläubige.

Es ist leichter, die Probleme, die wir mit unserem Fleisch haben, dem Teufel zuzuschreiben, als selbst die Verantwortung für unser Verhalten zu übernehmen und

---

<sup>57</sup> 1.Kor 8,8

etwas dagegen zu tun. Selbst wenn ein böser Geist zusätzlich in diese Kerbe schlägt, muss dennoch der Heilige Geist offenbaren, was Geistes Kind unsere Probleme sind.

*„Wenn die Befreiung von einem Dämon Stunden dauert, kann man nahezu ausschließen, dass hier der Heilige Geist am Werk ist. Wenn ein Mensch durch Gottes Kraft befreit wird, ist ein prompter Erfolg offensichtlich und der betreffende muss nicht immer und immer wieder von neuem befreit werden.“<sup>58</sup>*

Das Hauptproblem bei so genannten Befreiungsdiensten ist, dass Dämonen ausgetrieben werden sollen, wo gar keine Dämonen sind. Meistens wird nicht erkannt, dass das eigentliche Problem fleischlicher oder seelischer Natur ist.

Gottes Wort ist machtvoll! In Römer 1,16 heißt es, dass das Evangelium die Kraft Gottes zur Errettung ist. Der Begriff „Errettung“ beinhaltet im griechischen Urtext auch Heilung, Befreiung, Schutz, Ganz- und Heil Sein. Diesen Zustand können wir erreichen, wenn wir Gott und seinem Wort glauben und es in die Tat umsetzen. Der beste Schutz vor der Manipulation durch die Mächte der Finsternis ist, unseren Sinn zu erneuern und Gott unseren Leib als lebendiges Opfer darzubringen.<sup>59</sup> Wir sollten mehr Zeit damit verbringen, Gottes Wort zu lesen und zu studieren, damit unsere Gedanken von dem Glauben der Bibel durchdrungen werden. Das Wort Gottes ist der Träger der göttlichen Kraft und hat die Fähigkeit unser Leben zu verändern.

Wenn also in der Bibel eine Sache zwar angeordnet und praktiziert wird, jedoch lehrmäßig nicht aufgearbeitet ist, müssen wir uns fragen, ob wir dazu autorisiert sind, durch eine Fülle von Lehrseminaren diese "Lücke" zu schließen.

Noch problematischer wird es, wenn wir Dinge lehren, die die Bibel nicht einmal praktiziert.

Paulus weiß sich "rein vom Blut aller", denn er verkündigte den ganzen Ratschluss und hat nichts verschwiegen.<sup>60</sup>

Nach der heute weit verbreiteten Lehre über den "Befreiungsdienst" hätte er sehr viele und wichtige Wahrheiten verschwiegen.

---

<sup>58</sup> Kenneth E, Hagin, Die siegreiche Gemeinde, Wort des Glaubens Verlag, S.259

<sup>59</sup> Römer 12,1+2

<sup>60</sup> Apg.20,27

Dagegen hat er drei Jahre lang Tag und Nacht Jeglichen mit Tränen ermahnt.<sup>61</sup>

Warum so zeitaufwendig?

Wir müssen also aus den Evangelien die Lehre über das Austreiben "abschauen" und uns auf die wenigen Hinweise beschränken.

Deshalb ist wichtig herauszufinden, was Jesus und die Apostel nicht gelehrt haben.

Es wird nie von einem extra Befreiungsdienst an bekehrten Menschen berichtet.

Vielmehr wird eine Bekehrung als die Möglichkeit angesehen, aus der Gewalt Satans befreit zu werden:..."dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht, und von der Gewalt Satans zu Gott..."<sup>62</sup> bzw., man ist "versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe".<sup>63</sup>.

Selbst rückfälligen oder im Fleisch lebenden Gläubigen wird nie ein Befreiungsdienst angeboten, sondern Buße. So etwas wird in der Bibel nicht praktiziert oder gelehrt. Vielmehr ist Buße der biblische Weg, um befreit zu werden. Man sieht dies auch sehr deutlich in den Sendschreiben. Auch dort wird immer wieder Buße als Hilfe für alle Entgleisungen angeboten.

Auch die Epheser, die soviel Zauberei getrieben hatten, wurden keinem besonderen Befreiungsdienst unterzogen. Ephesus war im Altertum als eine Hochburg der Magie und Zauberei bekannt, man nannte Schriften über Zauberei mit magischen Beschwörungsformeln auch „*ephesia grammata*“, ephesische Schriften. Im ganzen Altertum war Magie, Hokuspokus und Dämonie weit verbreitet, genauso wie heute. Wir finden aber in der Apostelgeschichte und den Briefen keine Anleitung zum Befreiungsdienst. Die Menschen bekannten ihre Schuld und distanzierten sich öffentlich von ihrem Fehlverhalten.

Auch bei Simon dem Zeichendeuter, wurde kein Dämon ausgetrieben, obwohl Zeichen deuten eindeutig okkult ist. Auch für ihn galt der Weg der Buße. Dass er nachher im Fleisch darum bat, gegen Geld den Heiligen Geist weiter vermitteln zu können, erinnert an manches Geschäftsgebaren einiger Leute heute.<sup>64</sup>

Werke des Fleisches sind Werke des Fleisches.

*„Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Ehrgeiz, Zwietracht, Spaltung, Neid, Mord; Trunkenheit, Gelage und der gleichen...“<sup>65</sup>*

---

<sup>61</sup> Apg.20,31

<sup>62</sup> Apg. 26,18

<sup>63</sup> Kol.1,13

<sup>64</sup> [www.sinaiticus.de/Ausarbeitungen/Besessenheit.htm](http://www.sinaiticus.de/Ausarbeitungen/Besessenheit.htm)

<sup>65</sup> Gal 5,19-21

Werden diese „sündhaften Symptome“ einfach als Dämonen ausgegeben, raubt man den Betroffenen die wirkliche Möglichkeit zur Gesundung. Man verhindert automatisch, dass der Betroffene durch geistliche Reifungsprozesse lernt „im Geist zu wandeln“ um dadurch die Werke des Fleisches abzulegen.<sup>66</sup>

Das hängt wohl damit zusammen, dass die Bibel Sünde als Sünde aufzeigt und dabei keinen Unterschied macht, um welche Art von Sünde es sich handelt.

Kann aber ein Mensch hier durch solche Dinge nicht von Dämonen bedrängt werden? Natürlich! Doch sind diese Symptome in erster Linie die Folge von Schuld, sündhaftem Denken und Leben, also Werke des Fleisches und nicht Folge von einer Bedrängung durch Dämonen.

Somit kann durch Umkehr, Buße und Vergebung Heilung in ein sündhaftes Verhalten kommen.

### **Übernatürliche Manifestationen im Befreiungsdienst**

Manchmal scheint man im Befreiungsdienst mehr an dämonischen Manifestationen interessiert zu sein, als am Wirken des Heiligen Geistes. Es gibt Auswüchse, in denen die zu Befreienden aufgefordert werden zu husten oder sich zu übergeben, bevor man von einer Freisetzung ausgehen kann.

Ganz klar ist, wenn wir gebunden sind, könnte es passieren, dass einer unserer fünf Sinne reagiert, wenn wir frei werden.<sup>67</sup> Solche Manifestationen können zwar geschehen, doch sie sind keine „begleitenden Erkennungszeichen“ für eine Freisetzung von einem bösen Geist. Wenn wir Menschen unter derartigen Druck bringen, dann werden sie einfach eine solche Manifestation vorspielen oder haben und erlauben es.

Wenn du das NT studierst, wirst du kein einziges Beispiel dafür finden, dass jemand einen bösen Geist erbrochen hat. Es wird dir nicht möglich sein, schriftgemäße Prinzipien oder Anweisungen zu finden, die eine solche Praxis befürworten oder unterstützen.

---

<sup>66</sup> Gal 5,16

<sup>67</sup> Mark 9,26



Wenn wir gelehrt werden, dass Dämonen auf spektakuläre Weise aus uns ausgetrieben werden, haben wir die Bühne für den Auftritt des Teufels wirklich toll vorbereitet. Er wird sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Satan ist der Gott dieser Welt<sup>68</sup> und die Welt der Sinne ist sein Element. Er nähert sich uns durch unsere physische und psychische Wahrnehmungsfähigkeit. Seine Verführungsangebote sind so verpackt, dass sie die Aufmerksamkeit unserer Sinne erregen.

Unser Glaube jedoch gründet sich nicht auf das, was wir sehen, sondern auf Gottes Wort! Die Bibel sagt uns, dass Jesus durch sein Wort die bösen Geister ausgetrieben hat.<sup>69</sup>

Jesus hat den Beginn des Reiches Gottes gebracht<sup>70</sup> und damit die Machtfrage gegenüber dem Bösen für sich und auch für seine Nachfolger ein für alle Mal entschieden. Deshalb können die Apostel und auch wir in aller Freiheit in die Welt gehen und Jesus, den wahren Herrn, verkündigen. Wir stehen im Schutzraum Jesu Christi.

Immer wieder suchten zur Zeit Jesu die Pharisäer durch ausgefeilte Exorzismen den Auswüchsen der dunklen Mächte Herr zu werden. Doch Jesus zeigt deutlich, dass alle diese menschlichen Beschwörungsversuche und Exorzismen zum Scheitern verurteilt sind, weil sie mehr ihren in der Praxis erprobten Exorzismen vertrauen als auf den Herrn, der den Sieg über alle Mächte der Finsternis errungen hat.

Dort, wo Jesus jenen Mächten gebietet, wählt er ein schlichtes Befehlswort: „Weg mit dir“<sup>71</sup>; „Fahre aus“<sup>72</sup>. So auch Paulus in Apg 16,18: „Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du von ihr ausfährst.“

*„Wenn heute in Gemeinden (vielfach vergleichbar mit jenen pharisäischen Exorzismustraditionen) seelsorgerlich mit ritualisierten Exorzismen unter Berufung auf eine nicht hinterfragbare Lebenserfahrung im Umgang mit okkulten Phänomenen gearbeitet wird, sind das sicherlich nicht Vorgänge, die den Weg Jesu und den des Paulus überbieten, sondern sie stellen vielmehr einen Rückfall hinter die Norm dar, die Jesus gesetzt hat.“<sup>73</sup>*

---

<sup>68</sup> 2.Kor 4,4

<sup>69</sup> Matth 8,16

<sup>70</sup> Mark 1,15

<sup>71</sup> Matth 4,10

<sup>72</sup> Mark 1,25;5,8;9,25

<sup>73</sup> W. Vesser; Biblisch-Therapeutische Seelsorge und Okkultismus; Hänssler Verlag; S. 64

## **Falsche Lehren im Befreiungsdienst**

Falsche Aussagen, die so gelehrt werden:

- *„Daher lehren wir in unseren Befreiungsseminaren, wie man die Geister entsprechend dieser und anderer Schriftstellen prüft, so dass jeder sicher sein kann, dass sie die 100 %ige Wahrheit vom Dämon erfahren haben. Nur 95 % reichen nicht. Wir müssen sicher sein, dass der böse Geist 100 %ig die Wahrheit gesprochen hat. Der einzige Weg, wie man sicher sein kann, ist der folgende: Dämonen können eine Lüge nicht als Wahrheit verkaufen, wenn der Geist der Wahrheit, der Herr Jesus Christus von Nazareth, der im Fleische gekommen ist, vor ihnen steht!*
- *Eine anderer Aspekt bezieht sich darauf, dass Dämonen „kleingeschriebene“ Namen haben, weil sie den HERRN nachäffen wollen. Ich bin Dämonen begegnet, die solche Namen hatten wie „jesus“, „jesus christus“, „herr“, „herr jesus“, „herr jesus christus“ und sogar „jesus christus von nazareth“. Sie mögen es sehr, ihre Gesetzlichkeit in den Befreiungsgebeten gegen uns auszuspielen. ABER: Es gibt keinen Dämonen mit dem (Titel und) Namen "Herr Jesus Christus von Nazareth, der im Fleische gekommen ist".*
- *ER (Jesus) möchte auch, dass sie bedenken, dass die Programmierungen und die dämonischen Gerätschaften in einem Menschen praktisch so funktionieren wie ein Computer. Diese sind dafür verantwortlich, dass der Mensch auf eine bestimmte Weise handelt und denkt. ER möchte, dass im Anschluss an die Befreiung dieser Abriss (des dämonischen Wirkens) Seinem Wort gegenüber gestellt wird, damit der Gläubige sieht, wie diese Dinge Gottes Wort widersprechen. Wenn man erst einmal verstanden hat, wie der alte Mensch/die alten Programmierungen funktioniert haben, kann man lernen, wie man den neuen Menschen in Christus anzieht. Manche Leute krümmen sich förmlich, wenn sie daran denken, dass sie das, was der Dämon ihnen als Gedanken gibt, mit ihrem Mund aussprechen sollen. Das ist verständlich, aber auch naiv. Tatsache ist, dass die Dämonen durch den Mund der Befreiungssuchenden praktisch seit er geboren wurde, gesprochen haben. Es ist an der Zeit herauszufinden, was die Dämonen gesagt haben und was wirklich vom BEFREIUNGSSUCHENDEN war.*
- *Wenn der HERR nicht wollte, dass wir lernen, wie wir mit Satan und seinem Gefolge umgehen sollen, hätte Er sie nicht geschaffen und uns nicht die Werkzeuge in Jesu Christi (nämlich die geistliche Waffenrüstung) gegeben, um sie erfolgreich zu bekämpfen.*
- *Es ist Tatsache, dass die Dämonen wissen, wozu jemand begabt und berufen ist. Das erfahren sie bei der Empfängnis des Menschen. Wenn wir uns Jeremia 1:5-10 ansehen, wird deutlich, dass Gottes Ruf auf Jemandes Leben noch im Mutterleib - oder davor - feststeht.*
- *Der HERR hat uns mit dieser Stelle einen Rahmen für Befreiungsgebete gegeben; es gibt keine weitere Schriftstelle, die uns Schritt für Schritt erklärt, wie man genau vorgeht, wenn man für Jemandes Befreiung betet. Auch für jede andere Befreiungsmethode, die heute angewendet wird, gibt es keine „Bedienungsanleitung“ in der Bibel. An keiner Stelle in der Schrift wird uns gesagt, was wir genau tun sollen.“<sup>74</sup>*

**Diese Aussagen widersprechen dem Wort Gottes.**

---

<sup>74</sup> Zitate aus: <http://www.freedomcounters.com/deutsch/fragen/fragen.html>

Die Lehre, dass man den Namen von einem Dämon wissen müsste um Gewalt über ihn zu bekommen, entstammt nicht der Bibel und kommt aus ganz anderen Mystiken. Wäre dem so, dass man Gewalt über Jemanden gewinnen kann, weil man seinen Namen weiß, widerspräche das dem Wort Gottes. Und man bekäme Macht über Jesus, weil man seinen Namen kennt. Der Name Jesu wird aber niemals verborgen. Die Bibel gibt uns kein Beispiel, dass der Name eines Dämons für seine Austreibung eine Rolle spielte.

*„Wir brauchen Dämonen weder zu befehlen, sich zu erkennen zu geben, noch ist das ratsam. Wer hat gesagt, dass der Teufel die Wahrheit sagen würde? Jesus nannte ihn einen Lügner von Anfang an und den Vater der Lüge.<sup>75</sup> Wir haben von Christen gehört, die die ganze Nacht mit Dämonenaustreibungen verbracht und ihren eigenen Worten zufolge in dieser Zeit mehr als zweihundert Dämonen aus einem einzigen Menschen ausgetrieben haben. Manchmal kann so etwas tatsächlich der Fall sein. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass leider meistens in Wirklichkeit die Erwartungshaltungen und Methoden der Dämonenaustreiber den Teufel einladen, mit ihnen die ganze Nacht sein Spielchen zu spielen! Wenn wir den Namen eines Dämons wissen müssen (und es in der Tat weise und der Vollmacht zuträglich ist, einen Namen zu wissen), dann fragen wir doch den Heiligen Geist! Wieso sollten wir dem Teufel zuhören? Warum sollten wir es ihm gestatten, durch einen Menschen zu reden und zu handeln? Paula und ich gebieten dem Teufel, still zu sein. Wir erlauben ihm nicht, durch das Fleisch des Ratsuchenden eine Show abzuziehen. Glauben wir etwa, der Heilige Geist hätte weniger Macht, nicht die Bereitschaft oder wäre weniger wahrhaftig, so dass wir bei dem Teufel nach Offenbarung suchen müssen?*

*Christen leiten diese falsche Vorgehensweise von der einen Szene ab, in der Jesus fragte: „Was ist dein Name?“, und die Antwort lautete: „Legion“.<sup>76</sup> Doch denken wir einmal darüber nach. Sollte der Leser auch nur für einen Augenblick glauben, der Herr des ganzen Universums würde diesen Namen etwa nicht wissen?! Natürlich wusste er ihn. Er fragte nicht, um ihn herauszufinden, wie das heutzutage viele Dämonenaustreiber tun, in dem Glauben, so dem Vorbild Jesu zu folgen. Beachten Sie vielmehr den Gebrauch der Ein- und Mehrzahl in diesem Text: „Und (Jesus) fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele.“ Jesus wandte sich an den Mann, nicht an die Dämonen. Er fragte „ihn“ nicht „sie“. Wenn ein Psychiater das Zimmer eines Geisteskranken betritt (beachten Sie: Hier handelte es sich um einen geisteskranken Mann, der in den Grabstätten wohnte), fragt er ihn manchmal: „Wie heißt Du?“ Wenn die Person die Frage richtig beantworten kann, zeigt das dem Psychiater, dass der Patient, zumindest für den Augenblick, Herr seiner selbst ist. Vernünftig zu antworten stärkt die Entschlossenheit des Patienten. Durch seine Frage gab Jesus dem Patienten die Gelegenheit, im Glauben festzustehen, indem er versuchte, seinen richtigen Namen zu nennen. Doch die Dämonen antworteten: „...wir sind viele“. Da sie mit den Stimmbändern des Patienten sprachen, sagt die Heilige Schrift, dass „er“ antwortete, doch die Pluralform „wir“ informiert uns, dass es die Dämonen waren, die durch ihn gesprochen haben. Kann irgendjemand, der recht bei Verstand ist, meinen, unser Herr Jesus Christus brauchte Informationen von den Dämonen, um*

---

<sup>75</sup> Joh 8,44

<sup>76</sup> Mk 5,9

*Macht über sie zu haben?! Jesus, der Herr des Universums, brauchte nichts vom Teufel! Dasselbe gilt für uns! Wenn wir den Dämonen sagen, sie sollen uns ihre Namen nennen, erlauben wir ihnen, die Stimmbänder des Patienten zu gebrauchen, was ihren Zugriff nur verstärkt und nicht vermindert.<sup>77</sup>*

### **Was ist nun schriftgemäße Befreiung**

Befreiung ist schriftgemäß, denn überall wo Jesus hinging, befreite er Menschen, die krank und bedrückt waren. Jesus ist das Beispiel, dem wir folgen sollen.<sup>78</sup>

Wir müssen verstehen, dass Jesus nicht als Gottes Sohn auf der Erde diente. Die Bibel sagt, dass er sich selbst entäußerte: Seine Kraft und seine Herrlichkeit hatte er losgelassen, als er in die Welt kam. Er wurde Mensch aus Fleisch und Blut.<sup>79</sup>

Jesus hatte zwar den Geist Gottes ohne Maß<sup>80</sup>, und darin hatte er uns etwas voraus<sup>81</sup>, aber er diente, wie jeder von uns dienen kann, in der Abhängigkeit vom Vater und vom Heiligen Geist. Jesus sagt, er ist gesalbt, um den Gefangenen Befreiung zu bringen.<sup>82</sup> Wenn Jesus diente, konnte er sich nicht auf die Identität als Sohn Gottes berufen. Er musste vom Heiligen Geist erfüllt sein, um seinen Dienst zu erfüllen. Ohne diese Erfüllung hätte selbst Jesus nichts tun können. Diese Erfüllung steht uns auch zur Verfügung.

Das Wort stand bei Jesus immer an erster Stelle. Jesus war gesalbt, den Gefangenen Befreiung zu predigen und die zu heilen, die krank und vom Teufel unterdrückt waren. Jesus predigte Befreiung – er predigte das Evangelium. Das Wort, das Jesus lehrte und die Kraft des Heiligen Geistes setzten Menschen frei.<sup>83</sup> Zu Jesus kamen Scharen von Menschen, um ihn zu hören und geheilt zu werden. Glaube entsteht durch das Hören des Wortes Gottes und durch diesen Glauben empfangen sie Befreiung von jeglicher Gebundenheit. Unser Glaube ist der Schlüssel, der den Himmel öffnet und die Kraft Gottes aktiviert. Jesus predigte den Menschen Befreiung, sie glaubten ihm und wurden frei.

Paulus begegnet in Korinth vielen Götzendienern, und er sagt, dass Götzendienst zur Gemeinschaft mit Dämonen führt. Befreiung aber aus diesem widergöttlichen Verhalten kommt nicht durch einen Befreiungsdienst, sondern durch fliehen, sich distanzieren.<sup>84</sup>

---

<sup>77</sup> J. Sandford; Heilung des verwundeten Geistes; Verlag Gottfried Bernard; S. 346-347

<sup>78</sup> 1.Petr 2,21; 1.Joh 2,6

<sup>79</sup> Phil 2,7

<sup>80</sup> Joh 3,34

<sup>81</sup> Römer 12,3

<sup>82</sup> Luk 4,18-19

<sup>83</sup> Luk 6,17-19

<sup>84</sup> 1.Kor 10,20

Jesus hat niemals seine Zeit mit sich ständig wiederholenden Befreiungsaktionen verschwendet. Ganz gleich auf welche Weise er diente, die Resultate stellten sich sofort ein. Befreiung ist biblisch! Doch wir dürfen nicht über die Anweisung des Wortes und die Führung des Heiligen Geistes hinausgehen. Wo diese Regel nicht befolgt wird, geraten Menschen unweigerlich auf Abwege, in extreme Lehren. Solange wir uns an das Wort Gottes halten und Jesus folgen, begeben wir uns nicht in Gefahr, und Denjenigen, denen wir dienen, wird wirklich geholfen.

### **Zusammenfassung**

Es gibt in unserer christlichen Landschaft bedenkliche Auswüchse, die uns zeigen, dass eine biblische Befreiungspraktik sich immer am Wort Gottes orientieren muss. Hier darf nicht auf Erfahrungswerte oder auf charismatische Befreier geschaut werden. Es gibt in der Bibel keinen Geist der Lüge, des Diebstahls, der Unfreundlichkeit oder der Ungeduld, der ausgetrieben werden muss. Dies sind Folgen einer Charakterschwäche und nicht Folgen eines innewohnenden Geistes. Dämonische Besessenheit von Christen gibt es nicht. Ein Befreiungsdienst bei Christen ist deshalb nicht zu rechtfertigen. Dass Christen von dämonischen Mächten beeinflusst werden, ist nicht zu bestreiten. Dass daraufhin in der Bibel bei Christen jedoch an keiner Stelle eine Dämonenaustreibung vorgenommen wird, sollte uns zu denken geben.

Christen sind nicht frei von Versuchung und Sünde. Schwere und anhaltende Sünde hat Folgen, die sich durch das gesamte Leben eines Christen ziehen können. Der Wunsch, davon frei zu werden, ist groß. Die Konsequenzen unserer persönlichen Schuld können furchtbar sein – aber deshalb sind sie noch lange keine dämonische Besessenheit.

Christen sind keine machtlosen Opfer des Satans oder der Sünde und sollten sich auch nicht so verhalten. Die Macht der Sünde ist gebrochen.<sup>85</sup> Wir sind nicht mehr schutzlos ausgeliefert.<sup>86</sup> Jede Sünde und jede Versuchung kann überwunden werden.<sup>87</sup>

Trotz aller Versuchungen hat die Sünde keine endgültige Macht über unser Leben. Dies geht so weit, dass Johannes folgenden Satz schreibt:

---

<sup>85</sup> Römer 8,2

<sup>86</sup> Römer 6,13; Jak 4,7

<sup>87</sup> Römer 12,21

*Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an.<sup>88</sup>*

Ob wir Menschen dienen, die Befreiung brauchen, für Kranke beten oder gegen Angriffe Satans in unserem eigenen Leben angehen, wir dürfen nie vergessen, dass Satan ein besiegtter Feind ist!

Deshalb brauchen wir nicht mit wildem Kampfesgeschrei in eine Schlacht gegen Satan zu stürzen, sondern als Teil einer siegreichen Gemeinde können wir über ihn hinwegschreiten!

Praktische Folgerungen:

- Die Befreiung von dämonischer Besessenheit darf nur im Zusammenhang mit dem Evangelium erwogen werden; hier verankert, wie es der neutestamentliche Bericht betont, hat sie ihren Platz.
- Bloßer Exorzismus<sup>89</sup>, in wessen Namen auch immer, wird von Jesus verworfen.<sup>90</sup> Eine wirkliche Enteignung des Dämons gibt es nur auf Grund des Opfertodes und der Auferstehung, wodurch Jesus im Herz regiert.
- Bei Fällen von fraglicher Besessenheit ist es nicht unsere Aufgabe, eine Diagnose zu stellen. Weiser und sicherer dagegen ist es, wenn wir uns in solchen Situationen in Gebet und Glauben auf die Verkündigung des Wortes verlassen, dieses dem Betroffenen bezeugen und für ihn beten.

Es ist ganz allein die Wiedergeburt, die die Notlage des dämonisch Besessenen, wie auch die jedes anderen Sünders zu überwinden vermag. Findet sie statt, dann ist der Dämon ausgetrieben. Die einzige Garantie gegen Besessenheit ist die Innewohnung des Heiligen Geistes, das heißt, der Mensch muss von neuem geboren sein.

Wenn Jesus, das Haupt der Gemeinde, siegreich über die Macht der Finsternis ist, sind auch wir es, denn wir sind sein Leib. Wir sind eine siegreiche Gemeinde und können uns als Sieger fühlen, weil der Sieg durch Jesus am Kreuz und in der Auferstehung erkaufte wurde. Alles was wir tun müssen, ist unser Feld bewahren und behalten, indem wir den Feind mit dem Wort Gottes in die Flucht jagen.

Wir brauchen es nicht zu erlauben, dass ein entmachteter Feind über uns herrscht.

---

<sup>88</sup> 1. Joh 5,18

<sup>89</sup> griechisch, "Beschwörung" in allen Religionen die Bannung böser Mächte durch krafthaltige Worte (z. B. durch Gottesnamen) u. religiöse Handlungen an Personen, Lebewesen und Sachen (Häusern u. a.).

<sup>90</sup> Mt 7,22